

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 11. 1. [1901]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 11. Januar.

Mein lieber Freund,

5 Im »Börfencourier« finde ich ein Telegramm über Maßregelungen, die Dir die  
Militärbehörde wegen des »Lieutenant Gustl« angedroht habe. Ich bin lebhaft  
beunruhigt und bitte, mir umgehend mitzutheilen, was vorgeht. Wäre es Dir mög-  
lich, mir ein complet[t]es Exemplar der Erzählung zu übersenden? Ich habe sie  
bisher nicht gelesen, weil in der Nummer der N. Fr. Pr., die mir zugegangen ist,  
der Schluß fehlt.

10 Viele Grüße!

Dein

Paul Goldmann

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 456 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »[1]901« vermerkt

<sup>4</sup> *Telegramm*] XXXX

<sup>4</sup> *Maßregelungen*] *Lieutenant Gustl*, erschienen in der Weihnachtsnummer der *Neuen Freien Presse*, wurde von Teilen der Armee als Verspottung des Offiziersstandes empfunden und löste schnell die Einsetzung eines Militärtribunals aus, die im Juni 1901 zur Aberkennung von Schnitzlers Offizierspatent führte.

<sup>8</sup> *Nummer der N. Fr. Pr.*] Arthur Schnitzler: *Lieutenant Gustl*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 13.053, 25. 12. 1900, Morgenblatt, S. 34–41.

#### Erwähnte Entitäten

Werke: ?? [Telegramm zu den Maßregelungen der Militärbehörde resp. Lieutenant Gustl], Berliner Börsen-Courier, Lieutenant Gustl. Novelle, Neue Freie Presse

Orte: Berlin, Dessauer Straße, Wien

Institutionen: k. u. k. Kriegsministerium